

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährl. 54 kr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 21 kr. — Einzelne Nummern kosten 2 kr.

Calwer Wochenblatt.

In Calw abonirt man bei der Redaktion, auswärtig bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 99.

Samstag, den 19. Dezember.

1863.

Einladung zum Abonnement.

Mit dem 1. Januar 1864 beginnt wieder ein neues Abonnement auf das „Calwer Wochenblatt“, Amts- und Intelligenz-Blatt für den Bezirk.

Um die Tagesereignisse schneller und vollständiger mittheilen zu können, insbesondere aber um die Miffligkeit, daß der unterhaltende Theil, welchem viele der geehrten Leser ein besonderes Interesse widmen, so oft unberücksichtigt bleiben mußte, zu beseitigen, habe ich mich entschlossen, das Wochenblatt vom Neujahr ab

wöchentlich dreimal,

nämlich Dienstags, Donnerstags und Samstags,

erscheinen zu lassen, wodurch ich in beiden Richtungen zu befriedigen hoffe.

Der Abonnementspreis wird nur um 6 kr. erhöht und beträgt somit für hier statt seither 54 kr. nur 1 fl. halbjährlich, durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 15 kr., sonst in ganz Württemberg 1 fl. 30 kr.

Zu zahlreichem Abonnement hiermit freundlichst einladend, bemerke nur noch, daß die Bestellungen für die Stadt bei mir selbst, für auswärts bei den Postämtern oder dem nächstgelegenen Postamt (nicht bei mir) zu machen sind.

Der Insertionspreis beträgt 2 kr. für die gewöhnliche Zeile oder deren Raum; für anonyme Anzeigen ist eine Extrabergütung von 3 kr. zu leisten. — Bei mehrmaligem Einrücken wird entsprechender Rabatt gewährt.

A. Delschläger.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Königlich Württembergische Regierung des Schwarzwald-Kreises an das Königl. Oberamt und gemeinschaftliche Oberamt Calw.

Die Direction des württembergischen Creditvereins hat kürzlich gebeten, es möchte das Ministerium des Innern die in seinem Ressort stehenden Anstalten, sowie Gemeinde- und Stiftungspflegen auf die Vortheile aufmerksam machen, welche mit der Anlegung von Geldern in Creditvereins-Obligationen verbunden seien.

Demgemäß ist die Kreisregierung beauftragt worden, den Verwaltungsbehörden der unter ihrer Aufsicht stehenden Körperschaften und Stiftungen eröffnen zu lassen, daß die Obligationen des württembergischen Creditvereins die für die Veranlagung öffentlicher Gelder erforderliche Sicherheit darbieten, daher den Verwaltungsbehörden die Erwerbung solcher Obligationen, die übrigens auf den Namen der erwerbenden Körperschaft oder Stiftung einzuweisen zu lassen wären, unbenommen bleibe, daß aber dem eigenen Ermessen der Verwaltungsbehörden anheimgegeben werden müsse, ob sie den Erwerb von Creditvereins-Obligationen für ihre Verwaltungen für angemessen erachten.

Hienach hat das Oberamt beziehungsweise gemeinsch. Oberamt das Weitere zu besorgen.
Neulingen, 12. Dezember 1863.

Autenrieth.

Vorstehender Erlaß wird den Stiftungs- und Gemeinderäthen zur Kenntnissnahme und Nachachtung eröffnet.

Calw, 17. Dezember 1863.

K. Oberamt und gem. Oberamt.
Schippert.

Heberle.

Die K. Centralstelle für Landeskulturachen an das K. Oberamt Calw.

Es ist zur Kenntniss der K. Centralstelle für Landeskulturachen gekommen, daß in Vollziehung des Art. 4. des Gesetzes vom 26. März v. J. über Feldwege einzelne Gemeindebehörden detaillirte vollständig ausgearbeitete, die ganze Markung umfassende Pläne für eine Regulirung des Feldwegsystems in der Ortsmarkung und für etwaige künftige Feldwegverbesserungen mit nicht unerheblichen Kostenaufwände herstellen lassen, ohne daß die wirkliche Ausführung irgend eines der verschiedenen in den Plänen vorgesehenen Projekte einer Feldwegverbesserung in Aussicht steht.

Da nun zum Vollzuge des Art. 4 des Gesetzes es genügt, wenn die Gemeindebehörden darüber mit sich ins Reine kommen, ob auf der Gemeinemarkung überhaupt eine Feldwegregulirung als Bedürfnis zu erachten ist und bejahenden Falles, ob und welche der für nothwendig erachteten Verbesserungen in das Leben gerufen werden soll, sowie ob durch die Verbesserung einzelner Feldweganlagen nicht der durchgreifenden Verbesserung des gesammten Feldwegsystems hindernd entgegengetreten würde, während andererseits dergleichen Regulirungspläne, als wesentlich von den jeweiligen Besitz-Verhältnissen abhängig, der Natur der Sache nach schnell veralten, so sieht man sich veranlaßt, das K. Oberamt darauf aufmerksam zu machen, daß es sich schon der Kosten wegen nicht empfiehlt, detaillirte vollständig ausgearbeitete Pläne über die Verbesserung des Feldwegsystems einer ganzen Markung herstellen zu lassen, so lange weder deren Ausführung überhaupt, noch zum mindesten eine erheblichere Feldwegregulirung in nahe Aussicht zu nehmen ist.

Stuttgart, den 10. Dezember 1863.

Fleischhauer.

Vorstehender Erlaß wird den Gemeindegemeinschaften zur Nachachtung eröffnet.

Calw, 18. Dezember 1863.

K. Oberamt.

Schippert.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Niederfranz.

Heute Abend Gesang und Einzug der Beiträge im Köstle.

Gewerbe-Verein.

Dienstag, den 22. Dezember 1863, monatliche Versammlung bei Thudium, Abends 8 Uhr.

Tagesordnung:

Vortrag über die Entwicklung der hiesigen Handwerkerbank und deren Nutzen für die Gewerbetreibenden.

Um recht zahlreichen Besuch bittet der Ausschuß.

Nächsten Montag, als am Thoma'sfeierstag, halte ich

Mebelsuppe,

wozu höflich einladet

Kempf zur Jungfer.

Bei herannahenden Weihnachten erlaube ich mir mein feines Zuckerbäckwerk, wie auch Sprengerle, in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Färber Schramm's Wittve.

Aufruf an die jungen Männer der Stadt.

Angeichts der Lage Schleswig-Holsteins und Deutschlands überhaupt hat der hiesige Turnverein nach dem Vorgang anderer Vereine beschlossen, statt seinen bisherigen Turnübungen nunmehr Exerzier- und Waffenübungen vorzunehmen.

Sämmtliche jungen Männer der Stadt, die Lust und Liebe dazu haben und den Drang in sich fühlen, würdige Söhne des Vaterlandes zu sein, werden zur Theilnahme an diesen Übungen freundlich eingeladen.

Diejenigen, welche Theil nehmen wollen, sowie sämmtliche Mitglieder des Turnvereins bis zum 24. Jahre, die zur Theilnahme verpflichtet sind (selbstverständlich sind auch die älteren willkommen), werden ersucht, sich heute (Samstag) Abend 7 Uhr im Lydiumschen Saale einzufinden.

A. A. des Turnraths:
E. Georgii.

Stammheim bei Calw.

Napolitaines,

die Elle von 12 fr. an,

Bize, braune, die Elle à 12 fr.

schwarze, " " à 14 fr.

Tibets, rein wollen, schwarz u. braun von 34 fr. an,

Baumwollbiber in allen Farben à 14 fr.,

englisch Leder, schwerste Qualität, à 30 fr.,

baumwollene, halb- und ganzwollene Fransentücher,

schwarz und blaues Tuch zu billigsten Preisen bei

3)3. M. Kuder.

Münchener Kunstmehl

empfehl't zu Sprengelsen und sonstigem Backwerk
A. Sattler, Conditior,
3)3. Firma: Teichmann.

Pforzheim.

Unterzeichneter empfiehlt hiermit sein stets wohl assortirtes Lager in

Zieh- und Mundharmonika's

in allen Größen und zu äußerst billigen Preisen: Ziehharmonika's von 24 fr. bis 30 fl., Mundharmonika's: Knüttlinger, sächsische, böhmische (Schaller, Heidauer und Richter) von 6 fr. bis 3 fl. Für Wiederverkäufer Fabrikpreise.

Auch werden Ziehharmonika's zum Repariren angenommen.

Eduard Kühnert im Anker.

Von heute an verkaufe ich, um damit aufzuräumen, zu herabgesetzten Preisen:

eine Parthie Shawls für Herren und Damen, Kapuzen, Unterärmel,

Neze, Sommer- und Winterhandschuhe, Chemisettes u. dgl.

Ghr. Dielamm, Bortenmacher auf der äußeren Brücke.

1 Flasche 2 Rthl.	Der von mehreren berühmten	1 Flasche 2 Rthl.
1/2 " 1 "	Physicaten approbirte	1/2 " 1 "

weiße Brust-Syrup

von G. A. Mayer in Breslau

ist sowohl von einem Königl. preussischen und Königl. württembergischen Ministerium zum freien Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel gestattet.

Joh. Wilhelm Becker

in Fredeburg (Westphalen.)

Generalagent für Süd- und Westdeutschland, Belgien, Frankreich, Holland und England.

Alleinige Niederlage für Calw und Umgegend bei **W. Gnslin.**

Attest.

Den Mayer'schen Brust-Syrup habe ich in vielen bezüglichen Fällen verordnet, und hat sich derselbe als ein allen übrigen derartigen argepriesenen Mitteln mindestens vorzuziehendes, besonders gegen Katarrhe und die dadurch entstehende Heiserkeit, wie Lungenverschleimung u. s. w. als zweckdienlich erwiesen.

Breslau, 11. März 1855.

(L. S.) G. Ritter jun., prakt. Wund- und Communalarzt.

Erdöllampen

aller Art, namentlich **Häng- und Tischlampen** in reicher Auswahl empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Aug. Schnauffer bei der unteren Brücke.

Wir Unterzeichnete sehen und veranlaßt, unsern Herren Kollegen auf ihre Anzeige in der letzten Nummer d. Bl., sowie einem geehrten Publikum zu erklären, daß wir auch im Stande sind, das ganze Jahr nur Ochsen zu schlachten, wie diese 3 Herren; hinsichtlich der Qualität lassen wir das Publikum das Urtheil fällen.

Meßger Schmid.
Meßger Waidelich.
Hammer, Löwenwirth.

Empfehlung.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich eine vorzügliche Chocolate, per Pfund 1 fl. 12 fr., 1 fl., 48 fr., 36 fr., 30 fr., bis zu 24 fr. herab, feine Lebkuchen und alle Conditoreiartikel zu herabgesetzten Preisen und gebe Wiederverkäufern bedeutenden Rabatt.

A. Sattler, Conditior (Marktplatz.)

Stammheim bei Calw.

Best raffinirtes Erdöl,

den Schoppen à 10 fr., **Schieferöl**, den Schoppen à 13 fr., empfiehlt

3)3. M. Kuder.

Calw.

Mitleser. Postverw. v. Horlach sucht Mitleser zum Beobachter.

Hirschau.

Geld auszuleihen.

Die hiesige Enstunapflege hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent 250 fl. auszuleihen.

Zum „Schwäbischen Merkur“

suche ich einen, nicht zu entfernt wohnenden Mitleser, dem ich das Blatt Abends zusenden, oder der es Nachmittags nach 2 Uhr abholen lassen könnte.

Gustav Wagner d. Jüng. Calw.

Verkauf.

Am Montag, den 21. December, von Mittags 1 Uhr an, und Dienstag, den 22. December, von Morgens halb 9 Uhr an, verkaufe ich im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung:

- 1) den Rest meines Waarenlagers, insbesondere Tabak und Farbwaaren;
- 2) Ladenutensilien, insbesondere Waagen, worunter eine Brücken- und Mehlwaage, einen Mehllasten mit 5 Fächern;
- 3) eine vollständige Ladeneinrichtung;
- 4) Faßlager, Latten, Kisten, Pech- und Oelfässer, sowie eine Parthie Frucht- und Mehlsäcke;
- 5) einiges Schreibwerk. N. Wegel.

Erdöllampen

zum Hängen und Stellen und Wandlampen empfiehlt Ertischler & Comp.

Empfehlung.

Del- und Schieferöllampen werden von mir billig und solid zu Erdöllampen abgeändert.

J. Volz, Gärtler und Messinggießer.

Hirschau.

Zum hiesigen Schulbause werden innerhalb nächster 10 Tage ein Sparherd im Werth von circa 7 fl., 1/2 Klafter buchene Scheiter und 1/2 Klafter Rinde verkauft.

Gänstlen.

Dung.

Mehrere Wagen Dung hat zu verkaufen Dielamm, Bäder.



Wittwen-Verforgung; Kindererziehungs-Gelder, mit Dividende-Genuss.

Der unterzeichnete Agent der Allgemeinen Renten-Anstalt zu Stuttgart schließt für dieselbe Versicherungen ab, welche im Falle des Todes des Vaters oder Versorger's den Hinterbliebenen lebenslängliche oder bis zu einem bestimmten Lebensalter dauernde Pensionen verschaffen.

Ein 35jähriger Mann kann seiner 30jährigen Frau eine von seinem Tode an zahlbare lebenslängliche Pension von fl. 300. durch eine einmalige Einlage von fl. 1171. 30 oder jährliche Prämien von fl. 82. 18. sichern.

Die Versicherung eines Erziehungsgeldes von fl. 250., welches einem jetzt 5 Jahre alten Kinde auf den Tod eines. bei Eingehung der Versicherung 40jährigen Vaters bis zum 21. Lebensjahr jährlich verabreicht werden soll, kostet entweder ein für allemal fl. 305. 25. oder eine jährliche Prämie von fl. 36. 27. Die Bezahlung der Prämie hört mit dem Tode des Vaters, jedenfalls aber mit dem 15. Lebensjahre des Kindes auf. Prospekt unentgeltlich bei dem Agenten **F. Georgii.**

Eine Partie

breite Flanelle

in hübschen Dessins verlaufe ich, um damit zu räumen, zu herabgesetzten sehr billigen Preisen. **Ferdinand Georgii.**

Wer an mich oder meine Mitglieder eine Forderung zu machen hat, wolle dieselbe alsbald einreichen, indem wir nächstens von hier abreisen. **N. Schmid,** Theaterunternehmer.

Literarische Anzeige.

Im Verlage von Ernst Schüller — Buchdruckerei des Schweizer Handels-Couriers — in Biel (Bern) ist erschienen und durch die Buchhandlg. von **F. Georgii** in Calw zu beziehen:

Epoche aus der Straußenzeit.

Ein Mästerchen Strauß'cher Moral bei der Führung eines Ehrspruchsprozesses unter dem Ministerium Prieser in Württemberg, von **Karl Albrecht,** gewesenen ersten Kollaborator zu Calw. Preis 36 kr.

Diese höchst interessante Schrift, obwohl eine längst vergangene Zeit und Zustände schildernd, hat in der Schweiz ungemeines Aufsehen erregt und ist daher zu hoffen, daß selbe in Württemberg und besonders hier dieselbe Theilnahme erwecken wird, als die Stadt Calw der Schauplatz der Erzählung ist und der Verfasser **Karl Albrecht,** nunmehr ein vierundsiebenzigjähriger hilfloser Greis, noch eine Menge alter Freunde, ehemaliger Schüler und Bekannter zählt.

Magd-Gesuch.

Eine Magd, welche mit Vieh umzugehen weiß und in den Haushaltungsgeschäften erfahren ist, findet foglich oder die Widmeß einen guten Dienst; wo? sagt die Redaktion.

Die Freunde der Kleinkinderschule, welche in der den Kindern zu bereuenden Weihnachtsfreude gerne etwas beitragen mögen, werden ersucht, ihre Gaben an Geld, Spielzeug oder Gewaaren bis Sonntag, den 20. Dez., Nachmittags der Oberlehrerin oder einem der Ausschußmitglieder zukommen zu lassen. Der Ausschuß.

Reuilingen.

Anschließend an den

Dringenden Nothruf

der 18 Herren in der schwäbischen Kronst vom Hüttingen No. 295, S. 2720 um Beiträge für die Rettungs-Anstalten des Gustav Werner hier erklärt sich auch der Unterzeichnete zu Annahme von Liebesgaben bereit.

Im Hinblick darauf, daß ic. Werner seit 25 Jahren eine große Anzahl arme hilfsbedürftige an Geist und Körper häufig zusammene Kinder und Erwachsene theils ganz unentgeltlich, theils gegen äußerst geringe, zu deren Ernährung weit nicht ausreichende Kost, elden in seine Anstalten aufgenommen und eben hierdurch einer nicht kleinen Anzahl Gemeinden des Landes große Kosten, die sie andern Falls für solche hilfsbedürftigen Personen aufwenden gehabt hätten, erspart hat, richte ich meine Bitte zunächst an die verehrlichen Gemeindebehörden des Landes dahin:

„Sie möchten eingedenk dieser Opfer des Werner sich zu Bewilligung von Unterstützungen aus den örtlichen Kassen herbeilassen.“

Dabei gebe ich die Zusicherung, zweckmäßige möglichst nachhaltige Verwendung zu überwachen und den Verwendungsnachweis veröffentlicht zu lassen.

Den 13. Deibr. 1863.

Oberammann Hödner.

Theater in Calw.

Sonntag, den 20. Dezember, Nachmittags 3 Uhr:

Zum zweiten Male:

Genovefa,

Pfalzgräfin von Trier.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Hartmann.

Abends 7 Uhr:

Mönch und Soldat.

Charakterbild mit Gesang in 3 Akten von Fr. Kaiser.

Montag, den 21. Dezember,

Schluß-Vorstellung,

mit freier Verloosung eines Lammes:

Der Schwärzer und sein Diendel.

Original-Charakterbild aus dem bairischen Hochlande, mit Gesang in 3 Akten von Ferdinand Fränkel. Seitenstück der Klosterbäuerin.

Indem ich für das gütige Wohlwollen, womit ich während meines Hierseins beehrt wurde, herzlich danke, bitte ich, mir dasselbe auch bei dieser letzten Vorstellung nicht zu versagen und mich mit Ihrem gütigen Besuche zu erfreuen. — Zugleich bemerke ich, daß nach beendigter Vorstellung ein lebendes Lamm unentgeltlich unter den verehrlichen Besuchern dieser ausgelost wird, und erhält zu diesem Zwecke jeder Besucher des ersten Platzes zwei Freiloose, auf den zweiten Platz ein Freiloose und auf den dritten Platz zwei Billets ein Freiloose.

Hochachtungsvoll **N. Schmid.**

Empfehlung.

Um mit meinen Kinderspielwaaren gänzlich aufzuräumen, erlasse ich dieselben zu den Fabrikpreisen. Zugleich empfehle ich meine Erdöl-Lampen von 48 kr. an bis auf 5 fl. zu geneigter Abnahme. Auch werden alle Arten Lampen zu Erdöl-Lampen abgeändert. **Carl Feldweg, Flaschner.**

(Eingefandt.) Beim Herannahen der langen Winterabende fühlt Mancher das Bedürfnis, dann und wann etwas Anregendes und Unterhaltendes zu lesen. Es ist aber eine schwierige Sache, unter der Masse jetzt erscheinender Bücher und Zeitschriften das Gute und Unterhaltende herauszufinden. Auch erscheint gar wenig wirklich Volksthümliches, gar wenig, wobei dem Leser das Herz aufgeht, wobei er sich belehren kann, ohne sich zugleich langweilen zu müssen. Der Einsender dieses glaubt daher Vielen einen rechten Gefallen zu erweisen, wenn er sie auf ein neues Unterhaltungselbst aufmerksam macht, welches den Titel „Die Stadtglocke“ führt, von dem bekannten Erzähler **Difrid Mylius** herausgegeben wird, und in Monatsheften erscheint, welche nur 12 kr. kosten. Dieses Blatt enthält wirklich schöne Erzählungen und Geschichten aus alter und neuer Zeit, interessante Mittheilungen aus der Länder- und Völkerkunde, Anekdoten, Räthsel, Gedichte u. und ist überdies mit vielen hübschen Bildern geschmückt. — Will

deshalb ein Familienvater seiner Hausfrau und seinen Kindern eine läche und fortdauernde Freude machen, oder Einer, der allein da steht, sich für freie Abende und Sonntage eine gute Gesellschaft verschaffen, bei der er keinen Streit bekommen kann und überdies noch viel Geld sparen wird, so sehe er sich einmal in irgend einem Buchladen die ersten Hefte der „Stadtglocke“ an, und wenn sie ihm gefallen, so rüde er monatlich 12 Kreuzer dran, wofür ihm das Hest noch in's Haus gebracht wird. (Stuttg. Neues Tagblatt.) (Die Stadtglocke ist bei **F. Georgii** zu haben.)

Sieziges.

— Calw, den 18. Dezember 1863. In der gestrigen, ziemlich zahlreich besuchten 2. Versammlung in Sachen Schleswig-Holsteins wurde zuerst das bisherige provisorische Comité als definitives bestätigt, und ihm freigegeben, sich durch Cooptation von 2 weiteren Mitgliedern zu verstärken. Sodann wurde von den zu der Ver-



sammlung in Stuttgart am 13. Dez. abgeschickten 2 Comite Mitgliedern über die Beschlüsse dieser Versammlung referirt, und allseitige Zustimmung zu diesen Beschlüssen erklärt. Auf den sofort zur Einzeichnung von freiwilligen Gaben an die schleswig-holsteinische Hauptkasse in Gotha aufgelegten Listen wurden namhafte einmalige Beiträge und eine Reihe von monatlichen Gaben gezeichnet, erstere im Betrage von mehr als 600 fl. Gelegenheit zu weiteren Zeichnungen wird das Comite durch Veranstaltung einer persönlichen Hauscollekte geben. Schließlich wurde mit Hinsicht auf die gerechtes Misstrauen erweckende gegenwärtige Lage der schleswig-holsteinischen Sache beschlossen:

gegen den Abgeordnetentag in Frankfurt am 21. Dez. die Erwartung auszusprechen, daß er die Rechte und Ehre Deutschlands durch einen energischen Beschluß zu wahren wissen, insbesondere gegenüber der undeutschen Politik der preuß. und österr. Regierung auf ein ehrliches Bündniß der kleinen und Mittelmächte hinwirken werde. Dieser Staatenbund soll

- 1) den Herzog Friedrich VIII. von Augustenburg unbedingt und sofort als rechtmäßigen Herzog von Schleswig-Holstein anerkennen und
- 2) denselben unverzüglich in seine Rechte als solcher einsetzen, insbesondere ihm die nöthigen Gelder aus Staatsmitteln zur Verfügung stellen, eine genügende Truppenmacht ins Feld stellen, um Holstein und Schleswig zu besetzen, und jede, nicht auf Durchführung von Friedrichs Recht gerichtete militärische Aktion Oesterreichs und Preußens als bundesfeindliche Handlung betrachten;
- 3) soll der Abgeordnetentag aufgefordert werden, sich als Vorkonvention zu constituiren, und sofort die Einleitungen zur Wahl eines Parlaments und zur Constituirung einer Centralgewalt zu treffen, weil von der Bundesversammlung eine Durchführung der schleswig-holsteinischen Frage in rein deutschem Sinne nicht mehr zu erwarten steht.

Diese Beschlüsse wurden sofort dem Frankfurter Journal und dem Schwäb. Merkur, speciell aber dem Abgeordneten des hiesigen Bezirks, Herrn Stadtschultheiß Schuldt mitgetheilt, von dem es in der Versammlung hieß, daß er seine Stimme am Abgeordnetentage Herrn Duvernoy, einem Manne von tadellosem Charakter und erprobter deutscher Gesinnung übertragen habe, wogegen aber heute die Nachricht eingelaufen ist, daß er sich persönlich an der Versammlung in Frankfurt betheiligen werde, was im Bezirke nur mit Befriedigung aufgenommen werden wird.

Um in hiesiger Stadt alsbald auch mit den Waffenübungen beginnen zu können, wird das Comite den Gemeinderath um Ueberlassung der 40 städtischen Musketen und um Einräumung des untern Rathhausbodens zu den Exerzierübungen bitten, und wird hessentlich der Aufruf des Turnvereins zur Betheiligung an diesen Übungen nicht leer im Winde verhallt sein.

Tagesverzeichnisse.

— Stuttgart. In der 22. Sitzung der Kammer der Abgeordneten (am 12. Dez.) wurden der Tagesordnung gemäß die Ergänzungswahlen in die Kommissionen vorgenommen. Gewählt wurden: in die staatsrechtliche Kommission: Schäffle mit 35 St.; in die für innere Verwaltung: Schuldt mit 41 St.; für Justizgesetzgebung: Fezer mit 40 St.; für Kulturgesetzgebung: Mathes mit 38 St.; für Handelsrecht: Goppelt mit 46 und Wiest mit 42 St.; für Finanzsachen: Goppelt mit 48 und Probst mit 44 St. — Rägele wünscht in einer Anfrage an den Minister des Innern, daß die Abgeordnetenwahlen für Geislingen und Baihingen in möglichster Zeit kürze ausgeschrieben werden, damit das Interesse der Landesvertretung keine Beeinträchtigung erleide. — Prälat v. Wehring begründet seine Motion, betreffend die Einrichtung der Beurlaubung für Strafgefangene. Buerst sei dieses System in England, ferner im Königreich Sachsen eingeführt worden. Der Herr Prälat wünscht, daß aus Anlaß der beabsichtigten Gerichtsorganisation das St. Ministerium der Justiz Erwägungen über das Beurlaubungssystem und dessen Zweckmäßigkeit für Einführung in unsere Strafanstalten anstellen möge. Die Motion findet in der Kammer allseitige Unterstützung, und es wird beschlossen, dieselbe zu weiterer Berichterstattung an die Justizgesetzgebungskommission zu verweisen. Es folgen hierauf noch einige Berichte über Petitionen von theils weniger allgemeinem Interesse, theils untergeordneter Bedeutung.

— Stuttgart, 14. Dez. Das hiesige Schleswig-Holstein-Comite hat vorigen Samstag beschlossen, die Summe von 10,000 fl. als erste Sendung an die Staatskasse des rechtmäßigen Herzogs nach Gotha abzusenden. — Gestern früh wurde die Exerziermannschaft des Turnvereins und die demselben beigetretenen jungen Männer aus andern Kreisen in Kompagnien eingetheilt. Im Ganzen sind es bis jetzt 360 Mann: die erste Kompagnie besteht aus denjenigen, welche sogleich zum Ausmarsch bereit sind (118); diese exerzieren 6 Stunden per Woche. Die zweite Kompagnie besteht aus lauter Turnern und die dritte aus Mitgliedern des Arbeiterbildungsvereins und des nunmehr wieder aufgelösten Jünglingsvereins, diese beiden Kompagnien haben zwei Exerzierstunden wöchentlich. Der Unterricht beginnt noch in dieser Woche.

— Stuttgart, 17. Dez. Der „St. A.“ sagt: die Kündigung des Zollvereins von Seiten Preußens werde erfolgen, „um den schwebenden Verhandlungen volle Freiheit zu wahren.“ Diese Verhandlungen, heißt es in dem genannten Blatt, geben Zeugniß, daß alle Contractanten von dem Willen beseelt seien, die Verbindung fortzusetzen.

— Die badischen Kammern bewilligten einstimmig die zur Mobilmachung gestellte Kreditforderung von 2,300,000 fl.

— Frankfurt, 14. Dez. Die Bundesversammlung hielt heute eine Sitzung, in welcher die Instruktionen der Civilkommissäre für Holstein festgesetzt und eine Matrifularumlage von 17 Millionen aus Veranlassung der Exekution beschlossen wurde.

— Frankfurt a. M., 14. Dez. In diesen Tagen ist bei dem zum Kongreß eingeladenen Hofen eine französische Depesche eingelaufen, welche die Einladung zu Ministerkonferenzen enthält bezüglich aller schwebenden Fragen, insbesondere der deutsch-dänischen; England ist bis jetzt von der Einladung ausgeschlossen.

— München, 15. Dez. König Max ist um 3 Uhr Nachmittags hier eingetroffen und vom Jubel der Volksmassen unter dem Rufe: „Rettung für Schleswig-Holstein!“ in herzlichster Weise empfangen worden. (Fr. A.)

— Berlin, 14. Dez. Die beiden liberalen Fraktionen des Abgeordnetenhauses haben beschlossen, an den König zur Motivirung der Ablehnung des vorgelegten Entwurfs eines Anleihegesetzes und behufs positiver Formulirung der schleswig-holsteinischen Politik eine Adresse zu richten. — 15. Dez. Der Adress-Entwurf liegt bereits gedruckt vor. Es wird darin zunächst die Wichtigkeit des Londoner Protokolls dargelegt, und dann gesagt, daß das preussische Heer in den Herzogthümern seine Waffenehre eingesetzt. Das Abgeordnetenhause wende sich an den König, um die schwere Schuld von sich abzuwenden, daß es nicht alles versucht habe, um eine Politik zu ändern, welche das Land aus langer Zeit zu schädigen droht. Denn nach dem Systeme des Ministeriums sei zu befürchten, daß in seinen Händen die begehrten Mittel nicht im Interesse der Herzogthümer und Deutschlands, nicht zum Nutzen der Krone und des Landes verwendet werden würden. Das Recht der Herzogthümer und das Erbrecht der Augustenburger solle zusammen. Schließlich wird der König gebeten, vom Londoner Vertrag zurückzutreten, den Erbprinzen von Augustenburg als Herzog von Schleswig-Holstein anzuerkennen, und dahin zu wirken, daß der Bund ihm in Besitzergreifung und Befreiung seiner Erbländer wirksamen Beistand leiste.

— Berlin, 12. Dez. Hier eingetroffene Nachrichten aus Wien melden, daß die Bundeskommissäre das Erscheinen Herzog Friedrichs in Holstein nicht dulden würden.

— Hamburg, 12. Dez. Diplomatische Berichte aus Berlin und Wien konstatiren, daß Exekution geschehen soll, am Dänemark den Besitz der Herzogthümer zu erhalten. Dänemark hat deshalb nunmehr beschlossen, sich der Exekution nicht mit den Waffen zu widersetzen. (Fr. A.)

Dänemark. Kopenhagen, 16. Dez. Eine Proclamation des Königs vom 15. ruft die Beurlaubten zur Fahne nach Holstein für Wohl, Ehre und Stabilität der Monarchie.

Niederlande. Das Schiff „Williamsburg“ von 1200 Tonnen, Kapitän Crow, welches Anfangs Dezembers mit 400 deutschen Auswanderern von Hamburg nach Australien abgegangen war, hat an der Küste von Holland Schiffbruch gelitten. Von den 400 Passagieren konnten nur 44 gerettet werden; die übrigen 356 sind ertrunken.

Gottesdienste. Sonntag, 20. Dez. Vorm. (Pr.): Hr. Def. Heberle. — Kinderlehre mit den Töchtern 1. Kl. — Nachm. (Missionsstunde): Hr. Hofmeister Schmidt. Am Thomastage (Fest.): Herr Hofmeister Schmidt.

